Oesterreich-Ungarn will Bedingungen Wilsons annehmen

Washington, 7. Oktober.—Oesterreich-Ungarn hat dem Präsidenten Wilson durch den schwedischen Gesandten in Washington nachstehende Note zukommen lassen: „Die österreichisch-ungarische Monarchie, die stets einen Verteidigungskrieg geführt und zu verschiedenen Malen den Wunsch gezeigt hat, dem Blutvergießen ein Ende zu machen und einen ehrenvollen Frieden zu schließen, macht durch diese Note an den Präsidenten den Vorschlag, einen allgemeinen Waffenstillstand zu Lande, zu Wasser und in der Luft abzuschließen und unverzüglich Friedensverhandlungen auf der Basis jener 14 Punkte der Botschaft des Präsident Wilson an den Kongreß vom 8. Februar und der Punkte seiner Rede vom 12. Februar und auf Grund seiner Erklärungen des Präsidenten vom 27. September einzuleiten."

Die Note befindet sich in Händen des Staatsdepartements.

Roosevelt will Krieg bis zum Sieg

Bismarck, S. D., 7. Okt.—„Wir sind alle erfreut, das Ende des Krieges zu sehen, doch ehe wir Deutschland erlauben, den Frieden zu diktieren, ist es besser, daß wir den letzten Mann und den letzten Dollar opfern", sagte Theodore Roosevelt in einer Rede, die er heute hier hielt.

Schwedens Gesandter konferiert mit Wilson

Washington, 7. Okt.—Der schwedische Gesandte hielt heute um ½11 Uhr Vormittags mit dem Staatssekretär Lansing eine Unterredung und wird um ½5 Uhr Nachmittags eine Unterredung mit dem Präsidenten haben. Es heißt, daß er Herrn Lansing eine Abschrift des österreichischen Friedensvorschlags übergeben hat.

Friedensvertrag null und nichtig

Amsterdam, 7. Okt.—Nach einem Bericht aus Berlin, soll die russische Note, wie der Vorwärts sagt, folgendermaßen lauten: „Die russische Regierung sieht sich veranlaßt, infolge der Handlungsweise der türkischen Regierung, den Brest-Litovsk-Vertrag, wonach friedlicher Verkehr zwischen Rußland und der Türkei aufgenommen werden soll, null und nichtig zu erklären." Dieser Widerruf der Friedensklausel bezieht sich nur auf den Vertrag zwischen Rußland und der Türkei.

Riesiger Aufschwung im Schiffsbau

Washington, 7. Okt.—Die amerikanische Schiffsproduktion hat alle bisherigen Rekords übertroffen, denn während der mit dem 1. Oktober endenden 12 Monate hat Amerika 70 Prozent des ganzen Schiffsbaus der Welt von dem Umfange, wie in einem Jahre vor dem Kriege war, geliefert.

Weitere Opfer der Explosion

Perth Amboy, 7. Okt.—Es wird hier allgemein angenommen, daß die 91 Mann, welche seit der Explosion in Morgan vermißt werden, in den Flammen umgekommen sind. Personen, die mit der Untersuchung betraut wurden, erklären, daß höchstens zwei bis drei Mann aus dem Innern des Gebäudes sich retten konnten, als die Entzündung erfolgte.

Eintretender Regen hat das Feuer vollständig gelöscht und die aufeinanderfolgenden Explosionen haben aufgehört. Das Aufräumen des Schuttes hat begonnen und der Wiederaufbau dürfte bald erfolgen.

Chemikalienwerke durch Feuer zerstört

Charleston, W. V., 7. Okt.—Feuer brach letzte Nacht in den Chemischen Werken in der Nähe von Belle aus, wodurch die Anlagen nahezu ganz zerstört wurden und einen Schaden von $400,000 verursachte. Seit mehreren Monaten stand die ausgedehnte Fabrik unter Leitung der Regierung.

Wollen Gedenktafel errichten.

London, 7. Okt.—Eine Gedenktafel soll errichtet werden zu Ehren der amerikanischen Mannschaften, die ihr Leben in diesem Krieg geopfert haben. Dieselbe soll in der Winchester Kathedrale zur Aufstellung kommen; so kündigt heute das Büro der Information an. Ein temporäres Denkmal soll vorerst an der Stelle errichtet werden, wo später das permanente errichtet werden soll.

Vivianis Ansichten über den Frieden

Paris, 7. Okt. (United Preß.)—„Es gibt keinen Franzosen, der den Krieg unnützer Weise fortsetzen würde, Frankreich und die Alliierten aber müssen bei Herstellung des Friedens darauf bedacht sein, ihre Interessen und Ehre zu wahren." Diese Aeußerung tat heute Rene Viviani, früher Ministerpräsident und Führer der französischen Mission, die Amerika bald nach dem Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg besuchte. „Ueber Präsident Wilsons Vorschläge kann es keine Diskussion geben," sagte er. „Dieselben unter einem Waffenstillstand besprechen, würde nicht im Einklang mit unseren militärischen Vorteilen stehen. Ueber die elsaß-lothringsche Frage kann kein Zweifel bestehen. Wir verlangen Wiederherstellung, das ist alles. Ist es möglich, daß nach 50 Monaten Blutvergießens Jemand anders denken kann?"

Sekr. McAdoo verkauft fleißig Bonds

Washington, 7. Okt.—Schatzamtssekretär McAdoo erklärt, daß es leicht sei, Geld für die Liberty Anleihe aufzubringen. Er weiß dieses genau, denn gestern sprach er bei den Mittelklassen seiner Nachbarschaft persönlich vor und hatte er nach kurzer Arbeit am Nachmittag $2,000,000 zusammen. Er sprach bei Reich und Arm vor. Von Bernard Baruch, Vorsitzender der Kriegsindustrie-Behörde, erlangte er $1,000,000, vom Präsidenten Wilson $20,000. Angesichts der allgemeinen Weltfriedenssituation verdoppelt heute das Liberty Loan Committee seine Anstrengungen.

General Hutchins kehrt zurück

Washington, 7. Okt.— General March erklärte heute, daß Brigade-General Henry Hutchins, von der Texas National Garde, von Frankreich zurückgekehrt sei, da General Pershing um die Erlaubnis nachsuchte, ihn zurückzubeordern. General March sagte, daß noch keine Order zur Entlassung aus dem Dienst gegen General Hutchins erlassen worden sei.

Bulgaren königsfroh.

Basel, Schweiz, 7. Okt. — Die Thronbesteigung des Prinzen Boris hat unter der Bevölkerung große Begeisterung erregt, die Kirchenglokken in Sofia verkündeten das Ereignis.

Boris hielt eine Ansprache an das Volk vom Palaste aus und sagte: „Ich danke Euch alle für diese Kundgebung Eures patriotischen Geistes. Ich habe Vertrauen auf den guten Stern Bulgariens und glaube, daß das Volk seine besten Kräfte einsetzen wird und gemeinschaftlich arbeiten wird, um eine glänzende Zukunft sicher zu stellen.

Italienische Theater geschlossen.

Turin, Italien, 7. Okt.—Um dem Umsichgreifen der Influenza zu steuern, haben die Militärbehörden das Schließen aller Theater und Filmtheater verfügt.

Leutnant Strehlow besucht seine Eltern.

Leutnant R. C. Strehlow, der soeben von Camp Lee, Va., zurückkehrte und eben seine Kommission als Leutnant erhielt, ist plötzlich zum Besuch bei seinen Eltern, Herrn und Frau Robert Strehlow, eingetroffen. Der junge Mann kann hier nur kurze Zeit verweilen, denn Leutnant Strehlow hat Order, sich in Camp Sherman in Ohio, zu melden. Leutnant Strehlow ist einer von zehn Offizieren von Camp Lee, die einen speziellen Gas Kursus in Camp Sherman vor ihrer Abreise nach Frankreich durchzumachen haben. Leutnant R. C. Strehlow's jüngerer Bruder Arthur erhielt die Kommission als zweiter Leutnant und ist gegenwärtig Instrukteur im „Students Army Training Camp" bei Austin, Tex. Während seines Aufenthalts in der St. Johns Military Academy wurden dem Leutnant Strehlow verschiedene Ehren zu Teil, und zwar als Mitglied der Schützen, unter denen er die Meisterschaft errang. Arthur Strehlow ist ein noch junger Mann von 19 Jahren und dürfte wohl einer der jüngsten Offiziere im Staat sein. Die beiden jungen Offiziere sind die zwei ältesten Söhne von Herrn und Frau Strehlow, der jüngste Sohn ist erst neun Jahre alt.

Nahm Gift gegen Kopfschmerz.

Frl. Helene Pickett, 1216½ Cass Straße, nahm aus Versehen eine Anzahl giftiger Tabletten gegen einen Anfall von Kopfschmerz ein. Der Polizeiarzt, der gerufen wurde, erklärte, daß die junge Dame davonkommen würde.

Wochenrevue des Generalstabschef March

Trotz feindlicher Kraftentfaltung sind Amerikaner gegen die Kriemhilde Stellung siegreich vorgedrungen.

Washington 5. Okt. (United Preß) —Der amerikanische Vormarsch zwischen den Argonnen und der Maas bedroht die Hauptverkehrsader Deutschlands nach der Westfront. Infolge des Vorstoßes der Amerikaner stehen diese in direkter Linie 18 Meilen von jener Bahn entfernt. Dieses sagte heute Generalstabschef March und fügte hinzu, daß unsere Offensive die Deutschen gezwungen habe, viele Divisionen in deren Pfad zu werfen. Diese wurden durch unsere Bewegungen dort festgehalten.

Trotzdem die Deutschen eine ziemliche Kraft entwickeln, sind die Amerikaner in tapferer Weise siegreich gegen die Kriemhilde Stellung vorgedrungen.

Der General berichtete, daß die 27. und 30. amerikanische Division in den Schlachten bei St. Quentin teilgenommen haben und erklärte, daß es die 27. Division gewesen, die vom Feinde temporär in eine Falle gelockt worden war, aber wieder nach anhaltend starkem Gefecht befreit wurde.

General March machte bekannt, daß über 1,850,000 Mann überseeisch gesandt wurden; davon entfallen auf den letzten Monat 250,000 Mann. Der Truppentransport ist durch den Ausbruch der Spanischen Influenza nicht behindert worden, sagte der General. Mannschaften zum überseeischen Dienst werden sorgfältig ausgewählt. Jene, die diese Krankheit soeben überstanden haben oder bei denen sich Anzeichen einer solchen bemerkbar machen, werden nicht hinübergesandt. In den verschiedenen Feldlagern sind zusammen 100,000 Mann von dieser Krankheit befallen.

Die Lage auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen, sagte General March, ist ausgezeichnet. Die drei Offensiven, die Ende letzter Woche eingeleitet wurden, werden in wirksamer Weise ausgeführt. Trotz der enormen deutschen Verstärkungen geht der Vormarsch zwischen den Argonnen und der Maas weiter. Unmittelbar westlich von den Argonnen haben sich die Franzosen ihren Weg bis zu den Hügeln, die die feindlichen Zufuhrlinien beherrschen, erkämpft. Die Briten stehen jetzt hinter der Hindenburg Linie. Zwei amerikanische Divisionen haben sich in ruhmvoller Weise an den Kämpfen bei St. Quentin beteiligt.

Fünfundsiebzig Quadratmeilen belgischen Gebiets ist den Feinden entrissen worden. Infolge des Drucks der Alliierten werden die Deutschen gezwungen, Ostende und Zeebrügge aufzugeben; die Streitkräfte der Alliierten stehen jetzt 5 Meilen von Lille. Die Deutschen sind von der Aisne-Vesle Hochfläche vertrieben worden. Auf dem Balkan steht die Lage für die Alliierten günstig.

Dr. von Solf wird Auslandminister

Amsterdam, 5. Okt.—Der bisherige Kolonialminister Dr. von Solf ist, einer hier eingetroffenen offiziellen Berliner Depesche gemäß zum Minister für auswärtige Angelegenheiten ernannt worden. Er ist der Nachfolger des Admirals von Hintze.

Countyvorsitzer in Beratung.

Lincoln, 5. Okt.—Am Freitag fand hier eine Sitzung der Vorsitzer der County-Verteidigungsräte mit dem Staatsverteidigungsrat statt, in welcher die Arbeit beraten wurde, die bezüglich der Konstruktionen während der Kriegszeit zu beachten ist. Die County-Räte werden Komitees ernennen, die alle Kostenanschläge für Bauten zu prüfen haben, bevor sie ausgeführt werden dürfen. Die Sache wird dann dem Staatsrat unterbreitet und das letzte Wort hat die Kriegsindustriebehörde in Washington zu sprechen.

Flieger abgestürzt.

Fort Worth, Tex., 5. Okt.—Die Unterleutnants Theodore C. Marie von Washington, D. C., Roy C. McNaught von O'Hara, Ill., und Frank P. Smith von Casely, S. C., wurden bei einem Fliegerunfall auf der Stelle getötet und Leutnant A. C. Seely, Brooklyn, Mont., schwer verletzt.

Delmonico Hotel pleite.

New York, 5. Okt. — Das berühmte New Yorker Restaurant Delmonico hat heute seinen Bankerott angemeldet. Die Schulden werden auf $200,000 veranschlagt.

Auch die Zeichnungen auf die vierte Kriegsanleihe sind Geld von daheim. Für jene, die an der Front stehen. Für unsere Söhne und unsere Brüder.

Neuestes von den Kriegsschauplätzen

Amerikanische Front.

London, 5. Okt. (4:22.)—Amerikanische Streitkräfte, die an einer Front von acht Meilen zwischen der Maas und der Aisne angreifen, sind Frontdepeschen zufolge heute zwei Meilen weit vorgedrungen.

Berechnungen zufolge haben die Amerikaner heute in den Gefechten in dem Argonnen-Maas Abschnitt zwischen 3000 und 4000 Gefangene gemacht.

Mit der Ersten Amerikanischen Armee, 5. Okt. (United Preß)—An der ganzen Champagne - Argonnen 50 Meilen Front wurden heute die gewaltigen Gefechte mit großer Erbitterung fortgesetzt. Starkes Feuer der amerikanischen Artillerie unterstützt die Infanterie. Das Wetter ist prächtig, und infolge dessen entwickeln die Flieger große Tätigkeit. Kräftige deutsche Gegenangriffe in der Gegend von Fleville, am östlichen Rande des Argonnenwaldes, wurden letzte Nacht abgeschlagen.

In dem gegenwärtigen Kampfe in der Champagne und in dem Argonnenwalde ist es ein Fall von Mannschaften gegen Maschinerie. Die Infanterie der Alliierten stürmt gegen die ausgezeichneten Verteidigungswerke der Deutschen an; dieselben gehen erst dann zurück, nachdem sie aus ihren Stellungen herausgedrängt werden. Während der letzten Kampfwochen haben die Amerikaner wesentlich Lehren gezogen und den Deutschen weniger Gelegenheit gegeben, von ihren Maschinengewehren ergiebigen Gebrauch zu machen, wie früher; denn die Amerikaner gehen jetzt nitch mehr in so tollkühner Weise gegen die Maschinengewehrnester vor. Der gestrige Angriff war ein solcher von Veteranen gegen geübte Verteidiger. Die Deutschen geben zu, daß die Schnelligkeit des Angriffs sie überraschte. Um 5:30 setzte plötzlich ein wütendes Sperrfeuer ein; die feindlichen Batterien wurden zum größten Teil in Gas gehüllt. Den stärksten Widerstand leisteten die Deutschen an jener Stelle, wo sich der Lauf der Maas nach Osten wendet. Sie machten von ihrer Artillerie und den Maschinengewehren ergiebigen Gebrauch und bestrichen mit ihrem Feuer die Hügel und Gehölze. Die Amerikaner aber drangen trotz desselben gegen die feindlichen Stellungen vor. Auf dem linken Flügel wurde der Widerstand der Deutschen bald überwältigt; die Amerikaner drangen dort in einer Stunde fast einen Kilometer weit vor.

Französische Front.

Paris, 5. Okt. (4:15 Nachmittags, United Preß.) — Französisch-amerikanische Truppen in nördlicher Richtung gegen Vouziers vordringend, stehen jetzt 5 Meilen von jenem wichtigen deutschen Konzentrationspunkt entfernt. Die Deutschen haben ihr schweres Geschütz aus jener Gegend zurückgezogen und sollen den Moronvillers Hain aufgegeben haben. General Debeney festigt seinen Halt in der Oise Gegend, südlich von St. Quentin und übt einen stärkeren Druck auf die nördlichen Verteidigungswerke von Laon und vom St. Gobain Massiv aus.

Britische Front.

London, 5. Okt. (1:02)—Französisch-amerikanische Streitkräfte haben die feindlichen Verteidigungslinie hinter dem Suippe Fluß westlich der Argonnen durchbrochen. So lauten hier eingetroffene Frontdepeschen.

Südlich der Aisne haben die Deutschen ihren Rückzug vor den Truppen des Generals Mangin und des Generals Berthelot temporär eingestellt. Im amerikanischen Abschnitt aber sind sie hinter die Kriemhilde Linie zurückgegangen. Es wird erwartet, daß sie dort noch hartnäkligeren Widerstand leisten werden, wie vorher.

London, 5. Okt. (1:28 Nachmittags.)—Die Deutschen leisten in der Champagne auf jedem Zoll breit Bodens energischen Widerstand, weil eine große Zahl wertvoller Verbindungslinien auf dem Spiele stehen. Hin und her wogt der Kampf, und die Schlacht wird als eine „von schwankendem Equilibrium" bezeichnet. Nördlich von St. Quentin wird die Bresche allmählich erweitert, aber die Deutschen kämpfen hartnäckig und der Fortschritt ist

Serbische Front.

London, 5. Okt.—Das serbische Hauptquartier meldet: Gestern warfen wir deutsche und österreichische Hilfstruppen zurück und verfolgten sie nach der alten serbisch-türkischen Grenze (möglicherweise bis in die Nachbarschaft von Pransio.—Anm. der United Preß.)

Je mehr Libertybonds gekauft werden, desto weniger Opfer an Menschenleben wird der Krieg kosten, und das ist ein Preis, der wohl wert ist, daß man ihn anlegt.

Die Influenzagefahr ist im Schwinden

Dr. Manning, unser Sanitätschef sagt, die Gefahr sei einstweilen vorüber.

Gesundheits - Kommissär, Dr. Manning, gibt zu verstehen, daß das Schlimmste in Bezug auf die spanische Influenza-Epidemie überstanden ist, und daß die Krankheit im Abflauen ist.

Die Verhältnisse sind ganz bestimmt hier nicht schlimmer geworden, dank der Vorsicht der Bürger von Omaha. Die Tatsache, daß ganz Omaha bereit war, sofort sich allen Anordnungen zu fügen, hat viel dazu beigetragen, die Gefahr zu beseitigen. In Fort Omaha haben sich die Verhältnisse ganz wesentlich gebessert. Die schnelle Entwickelung der Krankheit, wie die Zeichen am Freitag und Samstag zeigten, schienen am Sonntag plötzlich nachzulassen. Einem Wiederaufleben derselben muß mit allen Mitteln entgegengearbeitet werden. Die Mehrzahl der Kirchen waren geschlossen, doch fand Gottesdienst im Freien statt. In der St. Cecilien Kirche wurde im Eingang ein temporärer Altar errichtet und 2000 Andächtige wohnten der Feier bei. In andern katholischen Kirchen wurde eine stille Messe gelesen. In der St. Johns Kollegiate Kirche fand wie gewöhnlich Gottesdienst statt. In den andern Kirchen wurde kein Gottesdienst gehalten. Die Unterhaltungsplätze waren, wie befohlen, zum größten Teil geschlossen. Der Verkehr auf den Straßen und den Straßenbahnen war ein normaler. Ob die abwechselnde kalte und warme Temperatur, nebst Regen, die vom Wetterbüro in Aussicht gestellt wurden für diese Woche, einen Einfluß auf die Krankheitsfälle haben wird, bleibt dahingestellt. Hoffen wir das Beste.

Lieber tot als Soldat.

John Stutz, ein junger verheirateter Mann im Alter von 21 Jahren, der schon seit der Ziehung in steter Angst lebte, von seiner Frau getrennt zu werden, beging Selbstmord, während seine Frau zu Besuch bei ihrer Schwester war. Das junge Paar wohnte in 2201 Webster Straße und sagte noch zu seiner Frau: „Wenn Du fortgehst, dann nehme ich mir das Leben!" Sie machte ihren Besuch und bei ihrer Rückkehr lag er im Sterben. Er hatte Gift eingenommen.

Konnte keine besseren Resultate von irgendetwas erwarten

Miller nahm 25 Pfund zu durch Einnehmen von Tanlac—Frau erlangt ebenfalls wieder Gesundheit.

„Niemand hätte den wundervollen Wechsel in mir beachten können, die in den letzten paar Wochen stattgefunden, und dann zweifeln, daß Tanlac eine großartige Medizin sei," sagte W. H. Miller, während er sich kürzlich in der Bartell Apotheke befand. Herr Miller übersieht die General Reparatur Arbeiten der Puget Sound Dredge & Bridge Company, und wohnt in 25 Seaview Ave., Seattle, Wash.

„Ich habe zwölf Pfund zugenommen", fuhr er fort, „und ich fühle, daß ich irgend jemand, der so leidet, wie ich gelitten habe, einen guten Dienst erweise, denselben Tanlac zu empfehlen. Ich hatte während der verflossenen 10 Jahre so böse Magenbeschwerden, daß ich kaum essen, noch schlafen konnte. Ich hatte gar keinen Appetit und das, was ich gegessen, gährte in meinem Magen, was Gas verursachte, mich aufblähte und Qualen bereitete. Ich stieß fortwährend meine Nahrung auf, die sauer war und unverdaut, und mein Zustand wurde schlimmer trotz alledem, was ich dagegen tun konnte.

„Schließlich verschaffte ich mir Tanlac und bald fand ich aus, daß es mir helfe. Somit setzte ich dessen Gebrauch fort, bis ich jetzt von all meinem Leiden vollständig befreit bin. Mein Appetit ist ausgezeichnet und mein Magen ist in einem solch guten Zustande, daß ich irgend etwas essen kann, was ich wünsche, ohne irgend welche üble Nachfolgen, und ich schlafe alle Nacht wie ein Brett. Ich war bis auf 150 Pfund heruntergekommen und jetzt wiege ich 170 Pfund, eine Zunahme von 20 Pfund.

„Meine Frau, deren Zustand in jeder Beziehung fast ebenso schlimm war wie der meine, nimmt jetzt ebenfalls Tanlac ein, und es tut für sie dieselbe gute Arbeit, wie für mich. Ich hätte von Tanlac nicht bessere Resultate erwarten können und ich zögere nicht, es Jedermann zu empfehlen."

Tanlac wird in Omaha verkauft von der Sherman & McConnell Drug Company, Ecke 16. und Dodge Straße; Owl Drug Company, 16. und Harney Straße; Harvard Pharmacy, 24. und Farnam Straße; nordöstliche Ecke 19. und Farnam Straße, und West End Pharmacy, 49. und Dodge Straße, unter persönlicher Leitung eines Spezial Tanlac Vertreters, und in Süd-Omaha bei der Forrest & Meany Drug Co. (Anz.)

Oeffentliche Auktion von 183 Acker Farm

In DENISON, IOWA

Da ich als Manager der Godhersen Corn Husking Machine Company von Council Bluffs erwählt worden bin, und ich daher meine ganze Zeit dieser Gesellschaft widmen muß, werde ich meine Farm, gelegen 1½ Meilen nördlich von Denison, auf der östlichen Seite des Boyer Fluß, am

Montag, 14. Oktober 1918

anfangend punkt 2 Uhr nachmittags, auf öffentlicher Auktion verkaufen.

Gesetzliche Beschreibung der Farm

Lot 2 Sub Div. westliche ½, südöstliches ¼, östliche ½, südwestliches ¼, und Lots 1 und 2 und 3, Sub. Div., östliche ½, nordwestliches ¼, und Lot 3, Sub. Div., westliches ¼, nordöstliches ¼, Sektion 35, Township 84, Range 39, umfassend 103 Acker, und die östliche ½, nordöstliches ¼ von Sektion 35, Township 84, Range 39, umfassend 80 Acker.

85 Acker Bottom Land, 92 Acker ebenrollendes Land, alles kreuz und quer eingezäunt, 105 Acker schweinesicher. Es ist eine der besten verbesserten Farmen entlang dem Boyr Tal, nahe Denison gelegen, an guter Land- und Post-Straße.

Verbesserungen

Haus 14 bei 26 mit L. 14 bei 18, ebenfalls Sommerkuche 12 bei 14. Gutes Wasserwerk System mit weichem und hartem Wasser im Haus. Stall 48 bei 38 mit gutem großen Heuboden. Zwei Viehschuppen, 14 bei 48 und einer 14 bei 32. Drei gute Cornerbs und Getreidekammern, gutes Cob und Handwerkzeugs-Haus. Diese Gebäulichkeiten sind alle in guterhaltenem Zustand und einige davon sind fast neu.

Bedingungen:

$1,500 zahlbar am Verkaufstage, $6,000 am 1. März 1919. Käufer übernimmt erste Hypothek auf das Anwesen. Rest kann 5 Jahre stehen gelassen werden, verzinst zu 5½ Prozent.

Irgend jemand, der einen Käufer bringt, der kauft, erhält $1.00 per Acker.

FRITZ LENZ, Eigentümer

Malone Bros., Versteigerer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Großtochter

Vera Emma Waller

im Alter von 16 Jahren am 7. Oktober gestorben ist. Die Verstorbene wird überlebt von ihren tiefbetrübten Eltern, einer Schwester, zwei Brüdern und ihren Großeltern, Herrn und Frau John Waller. Die Beerdigung (privat) findet statt am Mittwoch, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause 2801 Charles Straße aus auf dem Forest Lawn Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Marktberichte

Omaha Marktbericht.

Omaha, Neb., 7. Okt.

Rindvieh—Zufuhr 14,500.
Ausgewählte Prime Beeves, 17.50—19.00.
Gute bis beste Beeves, 16.00—17.25.
Mittelmäßige Beeves, 13.50—15.75.
Gewöhnliche Beeves, 10.00—13.00.
Western Gras Beeves, fest.
Gute bis beste Gras Beeves, 14.50—16.50.
Mittelmäßige bis gute Beeves, 12.50—14.50.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, 9.50—12.00.
Mexikanische Beeves, 9.00—11.00.
Kühe und Heifers, fest.
Gute bis beste Heifers, 9.75—12.
Gute bis beste Kühe, 9.00—12.00
Mittelmäßige Kühe, 8.00—9.00.
Gewöhnliche Kühe, 6.00—7.50.
Stockers und Feeders, stark; 15—25c höher.
Prime Feeders, 13.25—15.50.
Gute bis beste Feeders, 10.50—13.0.0
Mittelmäßige, 9.00—10.25.
Gewöhnliche, 6.00—7.50.
Gute bis beste Stockers, 10.00—11.00.
Stock Heifers, 6.50—8.00.
Stock Kühe, 6.00—7.50.
Stock Kälber, 6.50—10.50.
Veal Kälber, 7.00—13.50.
Bulls und Stags, 8.00—8.75.
Schweine—Zufuhr 5,300; Markt 15—20c niedriger.
Durchschnittspreis, 18.00—18.15.
Höchster Preis, 18.45.
Schafe—Zufuhr 42,000; fette Lämmer 25c niedriger; Feeders stark und 25c höher.
Lämmer, gute bis ausgewählte, 15.00—15.75.
Feeder Lämmer, 10.00—14.50.
Mittelmäßige bis gute, 14.00—15.00.
Feeder Lämmer, 10.00—14.00.
Jährlinge, gute bis beste, 11.00—11.50.
Mittelm. Jährlinge 10.00—11.00
Feeder Jährlinge, 10.00—12.00.
Mutterschafe, gute bis ausgewählte, 8.50—8.75.
Widder, fette, 9.00—11.25.
Widder Feeder, 11.75—12.25.
Mutterschafe, mittelm. bis gute, 7.00—8.00.
Feeder Mutterschafe, 7.00—8.00.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, Mo., 7. Okt.

Rindvieh—Zufuhr 5,400; Stiere langsamer und niedriger, Schlächter fest.
Schweine—Zufuhr 5 000; Markt 10—15c niedriger.
Durchschnittspreis, 18.00—18.60.
Höchster Preis, 19.00.
Schafe—Zufuhr 3,400; Markt fest bis stark.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 7. Okt.

Rindvieh—Zufuhr 38,000; Markt beste, fest; andere flau und schwach Stockers und Kälber langsam und fest.
Schweine—Zufuhr 16,000; Markt 15—25c unter Freitags Preis.
Durchschnittspreis, 18.00—18.75.
Höchster Preis, 19.00.
Schafe—Zufuhr 15,000; langsam.

Chicago Marktbericht.

Chicago, Ill., 7. Okt.

Rindvieh—Zufuhr 29,000; Markt fest und 175c niedriger.
Schweine—Zufuhr 30,000; Markt fest, bis zu 20c niedriger.
Durchschnittspreis, 18.80—19.00.
Höchster Preis, 19.25.
Schafe—Zufuhr 48,000; Markt fest bis stark.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, Neb., 7. Okt

Harter gelber Weizen—
Nr. 2 2.15—2.15½.
Nr. 3 2.10—2.12.
Nr. 4 2.06— 2.08.
Nr. 5 1.93.
Frühjahrsweizen—
Nr. 1 2.17.
Nr. 2 2.15.
Nr. 4 1.90.
Gemischter Weizen—
Nr. 1 2.16.
Nr. 2 2.00—2.11.
Nr. 2 Durum 2.15.
Weißes Corn—
Nr. 3 1.52.
Nr. 4 41.36—1.40.
Nr. 6 1.17.
Sample 1.10.
Gelbes Corn—
Nr. 3 1.43.
Nr. 6 1.17.
Sample 1.09—1.14.
Gemischtes Corn—
Nr. 4 1.32—1.35.
Sample 1.11—1.12.
Roggen—
Nr. 2 1.51.
Nr. 3 1.50.
Gerste—
Nr. 3 92.
Nr. 4 90.